

Staufer Kurrier

Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen



Nummer 7 31. Jahrgang CMYK+

Donnerstag, 15. Februar 2007



Die Großbaustelle „Alter Postplatz“ ist „auf dem Grund“ angekommen. Rechts (mit braunem Dach) das „neue“ Sport-Winter-Gebäude, links daneben das alte; beide werden abgerissen, der künftige „Kleine Postplatz“ wird gänzlich neue Einblicke in die Innenstadt erlauben. Fotos: David



Mehr als Hundert Waiblinger sind am vergangenen Samstag in den Hof der Karolingerschule gekommen – sie wollten bei der Bürgerbeteiligung „Kleiner Postplatz“ mitwirken. Oberbürgermeister Hesky (rechts im Bild) zeigte sich von dem großen Interesse und Engagement beeindruckt.



Baudezernentin Birgit Priebe führte die Teilnehmer zuerst durchs Gelände, hier im Bürgermühlenweg, machte sie auch auf Details und Kleinode wie Gärtchen oder die markante Scheunen-Durchfahrt neben der Kirchbrücke aufmerksam.



In zwei Arbeitsgruppen wurde mit viel Engagement diskutiert, bis die Ergebnisse am Ende vorstellungsfähig waren.

Starke Bürgerbeteiligung „Kleiner Postplatz“ – 2. Bauabschnitt für des Areals „Postplatz“ im Visier

Freie Blickachsen zeigen den Waiblingern ihre Stadt neu

(dav) „In der Stadt etwas mitbewegen – das ist einfach spannend!“ – dieser Meinung eines Bürgers, der am Samstag, 10. Februar 2007, in den Karolingerhof gekommen war, um bei der insgesamt vierstündigen, arbeitsintensiven Bürgerbeteiligung zum „Kleinen Postplatz“ mitzuwirken, schlossen sich viele an: weit mehr als hundert Waiblingerinnen und Waiblinger wollten es sich nicht nehmen lassen, dabei zu sein, wenn es um die Zukunft dieses markanten Stadtgangs, des früheren „Fellbacher Tors“, gehen sollte. Und die soll, so stellt es sich die überwiegende Mehrheit der Teilnehmer vor, folgendermaßen aussehen: Beide Gebäude „Sport-Winter“ werden geschleift, auch die Turnhalle der Karolin-

Mit ihren Gedanken, so hat sich am Ende herausgestellt, liegen die beteiligten Bürgerinnen und Bürger, was den 1 300 Quadratmeter großen zweiten Bauabschnitt des „Alten Postplatzes“ angeht, recht genau auf einer Linie mit Gemeinderat und Stadtverwaltung; die Rahmenbedingungen, die sich ergaben, seitdem die Stadt das Areal „Winter“ kaufen konnte, stellte Baudezernentin Birgit Priebe den Bürgern vor: Das neue Gebäude mit nicht innenstadt-relevanten Geschäften im Erdgeschoss wird dreigeschossig und fällt damit in Richtung Innenstadt im Vergleich zum Einkaufs- und Dienstleistungszentrum Postplatz um ein

Geschoss ab, um die Maßstäblichkeit zu wahren. Der jetzt noch als Schulhof genutzte Karolingerhof wird ein öffentlicher Platz. Durch den Abriss der beiden Sport-Winter-Gebäude entsteht in Richtung Lange Straße ein freier Platz, der das künftige Tor in die Altstadt sein soll. Die Tiefgarage wird an diejenige unter dem Alten Postplatz angebunden; die Erschließung erfolgt durch den Bürgermühlenweg.

Demokratischer Prozess

„Überwältigt“ zeigte sich Oberbürgermeister Andreas Hesky schon zu Beginn, als er die etwa 110-köpfige Schar der Bürgerinnen und Bürger im Schulhof begrüßte – angemeldet hatten sich im Baudezernat gerade einmal 30 Amateur-Stadtplaner. Dieses beeindruckende Interesse an der Stadtentwicklung zeuge von echtem Engagement der Waiblinger, die sich an demokratischen Prozessen in der Stadt beteiligen sowie Überlegungen und Ideen austauschen wollten.

Damit später auch jeder das betroffene Areal vor Augen hatte, um das es gehen sollte, führte Baudezernentin Priebe die Teilnehmer vom zweigeteilten Karolingerhof mit seiner „Kulisse“ aus Schulgebäude, in welches das „Haus der Familie“ einziehen soll, Nonnenkirche und naher Talaue hinüber in den Bürgermühlenweg. Kleinode schlummerten dort, meinte sie und machte auf private Gärtlein aufmerksam, auf den Brückenbogen in der Stadtmauer, auf den markanten Scheunendurchbruch. „Ein Gefühl für die Stadt entwickeln“, die Dinge bewusster sehen, Ecken und Winkel neu entdecken, die lebendige Stadt spüren, darum gehe es, betonte auch Oberbürgermeister Hesky.

„Superglückliche Situation!“

Am Parkplatz Saur vorbei – ob er bleiben soll oder nicht, darüber waren die Meinungen später geteilt – und an der Karolinger-Turnhalle entlang – ob einzelne Elemente ihrer Fassade als Schmuck erhalten werden können, wird geprüft – hinauf zum künftigen „Kleinen Postplatz“, einer durchaus markanten Freifläche, barrierefrei wie der „große Bruder“. Er wird nach dem Abriss der beiden Winter-Gebäude – auch das alte steht übrigens nicht unter Denkmalschutz – freien Durchblick in die Altstadt

gewähren und den Waiblingern ihre Stadt ganz neu präsentieren. „Eine superglückliche Situation für den Stadtengang!“ freute sich Bürgermeisterin Priebe. Schon von der Querspanne aus soll der Innenstadtbewohner einmal zur Michaelskirche hinüber schauen können, was derzeit nicht möglich ist, und auch ein Stück weit in die Fußgängerzone hinein.

Mit Hilfe von Plänen und Übersichten führten die Moderatoren Prof. Jörg Jacobi und Dr. Theo Rombach von der gleichnamigen Esslinger PR- und Werbeagentur die sehr interessierten Teilnehmer weiter ins Thema ein, ebenso die Baubürgermeisterin, die noch einmal auf die bisherigen „städttebaulichen und funktionalen Mängel“ an diesem zentralen Platz der Stadt aufmerksam machte, der eng mit dem schon weit gediehenen „Grünen Ring“ im Quartier Bahnhof- und Fronackerstraße verzahnt ist. „Hohe Aufenthaltsqualität“ ist vorgesehen, viel Grün, Gastronomie mit Freibereichen, Fußgänger-Passage – ein attraktives Entree in die „gute Stube“.

Fortsetzung auf Seite 2

Am Donnerstag, 15. Februar

Sprechstunde beim OB

Oberbürgermeister Andreas Hesky bietet Waiblingerinnen und Waiblingern die Möglichkeit, ihre Anliegen direkt mit ihm zu besprechen. Die Bürger-Sprechstunde ist einmal monatlich im Zimmer des Oberbürgermeisters im Rathaus, Kurze Straße 33, 4. Stock, Zimmer 402, geplant, diesmal am Donnerstag, 15. Februar 2007, in der Zeit von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich; für jeden ist eine Zeitdauer von etwa zehn Minuten vorgesehen. Falls Anliegen in der Sprechstunde nicht sofort geklärt werden können, erhalten die Bürgerinnen und Bürger anschließend eine schriftliche Nachricht.

Anbindung an die vorletzte S-Bahn

Nach Hegnach fährt von Samstag an auch ein Bus

(red) Der Stadtverwaltung Waiblingen und dem Busunternehmen OVR ist es gelungen, Nachtschwärmern, ergänzend zum Rufauto im Anschluss an die letzte S-Bahn um 0.55 Uhr, jetzt auch eine Busverbindung nach Hegnach anzubieten und das Angebot gilt schon von Samstag, 17. Februar 2007, an. Das heißt nach Ankunft der vorletzten S-Bahn am Wochenende – samstags und sonntags sowie an Feiertagen – um 0.29 Uhr am Waiblinger Bahnhof, fährt künftig um 0.35 Uhr ein Bus der Linie 213 nach Hegnach – die Linie 201 bindet weiterhin um 0.55 Uhr die Ortschaften Beinstein, Bittenfeld, Hohenacker und Neustadt nach Ankunft der letzten S-Bahn um 0.49 Uhr am Bahnhof an. Dies hat Waiblingens Umweltbeauftragter Klaus Lämpfle am Dienstag, 13. Februar 2007, in der Sitzung des Ausschusses für Planung, Umweltschutz und Verkehr berichtet. Er ergänzte, dass der Bus nach Bittenfeld mit im Durchschnitt 15 bis 17 Personen gut angenommen werde.

Stadtrat Riedel machte im Zusammenhang mit der neuen Busanbindung darauf aufmerksam, dass es sich bei der Anbindung der Ortschaften nach der letzten S-Bahn nicht mehr nur um eine „Bahnhofsline“ handle, sondern inzwischen um eine „Stadtlinie“, welche auch Nachtschwärmer aus der Kernstadt in die Ortschaften bringe und damit für Besucher von Veranstaltungen zum Beispiel im Kulturhaus Schwanen oder im Bürgerzentrum eine echte Alternative zum Individualverkehr sei.

Remsputzete am 10. März

Waiblingen wieder blitzblank machen!

Bei der 35. Waiblinger Remsputzete am Samstag, 10. März 2007, sollen von 9 Uhr an die Remsufer von angespültem Unrat befreit und für das Frühjahr blitzblank gemacht werden. Alle großen und kleinen Helferinnen und Helfer werden deshalb jetzt schon an den wichtigen Termin erinnert. Gleichzeitig sollen auch von ausgewählten Markungsbereichen die Müll-Ablagerungen entfernt werden. Ohne die bewährte Unterstützung der zahlreichen Freiwilligen ist eine solche Aktion nicht möglich. Die Stadtverwaltung bittet deshalb um eine rege Beteiligung an der Remsputzete.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

DFB

Sicherheit geht vor – das war für die DFB-Gemeinderatsfraktion das Leitmotiv, sich trotz einer mehrheitlichen Ablehnung durch den Bittenfelder Ortschaftsrats nochmals für die dringende erforderliche Beleuchtung des Weges zu den Geländen des Schach- und Schützenvereins, des Motorsportclubs, des Kleintierzüchtervereins sowie des Obst- und Gartenbauvereins im Gewinn „Brückensteig“ einzusetzen. Wir wollten den seit vielen Jahren bestehenden Wunsch der Vereine und zahlreicher Bittenfelder Bürger unterstützen, weil auch wir eine ausreichende Beleuchtung des Weges aus Gründen der Verkehrssicherheit sowie aus kriminalpräventiven Gründen für zwingend erforderlich erachten, und weil wir wussten, dass es für die Vereine und deren Mitglieder – insbesondere auch wegen der Jugendgruppen, die oft in der Dunkelheit den Nachhauseweg antreten müssen – ein großes Anliegen ist. Die Sicherheit der Menschen ist für mich gerade in der heutigen Zeit ein nicht hoch genug zu bewertendes Gut. Dafür lohnt es sich, hartnäckig – aber selbstverständlich mit demokratischen Mitteln – zu streiten. Zumal die Argumente der Gegenseite, die mögliche nachteilige Auswirkungen durch eine sog. Lichtverschmutzung auf die Fauna befürchten, aus unserer Sicht den dargestellten wichtigen Sicherheitsaspekten nachstehen müssen. Dass wir damit richtig lagen und die gewichtigeren Argumente ins Feld führen konnten, hat die mehrheitliche Zustimmung des Gemeinderates im Rahmen der Haushaltsberatungen in der Sitzung am 25. Januar 2007 gezeigt. Das vielmehr positive Feedback aus den Reihen der betroffenen Vereine und der Bittenfelder Bürgerschaft haben uns gut getan und unsere Haltung eindrucksvoll bestätigt. Angesichts der Vorwürfe aus Teilen des Ortschaftsrates, weil wir entgegen dessen – für uns nicht nachvollziehbaren – Votums einen Haushaltsantrag eingebracht haben, bedanken wir uns sehr dafür. Es war uns wichtig für die Bittenfelder Bürger etwas zu tun – wir freuen uns, dass es gelungen ist.

Roland Eisele

FDP

Liebe Waiblingerinnen und Waiblinger, das Interesse an Waiblinger kommunalpolitischen Themen ist derzeit so hoch, wie seit langem nicht mehr! Die Benefizveranstaltung der BürgerInnenstiftung war ausverkauft, viele Waiblinger haben sich bei STEP und OEPs intensiv engagiert und die Bürgerbeteiligung zum zweiten Bauabschnitt Alter Postplatz war sehr erfreulich: 30 Personen hatten sich zur Bürgerbeteiligung angemeldet, aber über 100 kamen. Verschiedenste Anregungen wurden von den Arbeitsgruppen zu den Themen Nutzungen des geplanten Neubaus, Schulhof als Innenstadtplatz und Verkehrsflächen am Bürgermühlenweg erarbeitet, teilweise sogar mit klaren Prioritäten. Diese werden nun dem Gemeinderat und der Verwaltung unterbreitet. Für mich ist dies ein klares Zeichen: Wenn die Menschen das Gefühl haben „Hier kann ich was bewegen und mitgestalten“, dann brauchen wir uns über „Politikmüdigkeit“ keine Sorgen zu machen. Das Interesse an kommunalpolitischen Geschehen ist vorhanden. Es muss nur „erweckt werden“: „Waiblingen lebenswert“ ist das, was unsere Bürger und Bürgerinnen bewegt.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Heimat ist, wenn...“ gab und gibt es viele hochinteressante Veranstaltungen, z. B. die Ausstellung in der Bücherei über Gastarbeiter der ersten Generation, der Workshop zum orientalischen Tanz oder das internationale Kuchenbuffet in der Insel. Zwischenmenschliche Kontakte knüpfen, gehört dabei zu den wichtigen Zielen. Gespannt sind wir auf die nächsten Veranstaltungen wie das interkulturelle Training „Typisch Deutsche – typisch Ausländerin“ An dieser Stelle einen herzlichen Dank an Frau Schütze. Als Ausländerbeauftragte der Stadt ist sie mit allergrößtem Engagement dabei.

Für die heute beginnende heiße Phase der 5. Jahreszeit, wünsche ich allen Waiblinger Narren und Närrinnen viele Faschingsfreuden. – Im Internet: www.fdp-waiblingen.de.

Andrea Rieger

Ämtliche Bekanntmachungen

Sitzungs-Kalender

Am Montag, 26. Februar 2006, findet um 19 Uhr im Forum Mitte im Seniorenzentrum Blumenstraße 11 in Waiblingen eine Sitzung des Ausländerrats statt.

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
2. „Fest der Begegnung“ 2007
3. Soziale Stadt Waiblingen-Süd
4. Verschiedenes

*

Am Montag, 26. Februar 2007, findet um 18 Uhr im Bürgersaal der Alten Kelter, Kirchstraße 1 in Korb, eine Verbandsversammlung des Planungsverbands Unteres Remstal statt.

